

Die „Bücher des Monats“ Januar 2012 werden vorgeschlagen vom Karlstadter Leseclub, einem Gemeinschaftsprojekt des [Johann-Schöner-Gymnasiums](#), der [Johann-Rudolph-Glauber-Realschule](#) sowie der [Buchhandlung Eehalt](#) in Karlstadt.



Der Karlstadter Leseclub versammelt engagierte jugendliche Leserinnen und Leser, die u. a. als Testleser für noch nicht erschienene Jugendbücher tätig sind. Hier soll nun eine Auswahl der Ergebnisse vorgestellt werden, in der Hoffnung, dass die präsentierten Romane, welche inzwischen im Handel erhältlich sind, Anregung für vergnügliche und erbauliche Lesestunden sein mögen.

Viel Freude und Genuss beim Lesen!



Caragh O'Brien: Die Stadt der verschwundenen Kinder, Heyne 2011, 462 S., gebunden, 16,99 €

O'Brien beschreibt in ihrem Buch das Leben der Menschen um ca. 2400 n. Chr. Zahlreiche Naturkatastrophen haben das Land größtenteils zerstört und Lebensmittel- und Materialknappheit die Menschheit stark dezimiert. Einige, die sich aus dem Elend haben retten können, haben die Stadt der Enklave erbaut, wo sie mit neuen Technologien, aber trotzdem stark eingeschränkt, leben. Weniger glückliche Menschen, die zu spät gekommen sind und sich vor den Toren der Stadt niederlassen mussten, haben dort das Dorf Wharfton gegründet. Um zu überleben, haben sie einen Handel mit der Enklave abgeschlossen: In jedem Monat muss jede Hebamme aus jedem Sektor von Wharfton die ersten drei entbundenen Kinder an die Enklave liefern um dort die Vielfalt zu erhalten und den verlorenen Nachwuchs zu ersetzen.

Die sechzehnjährige Gaia Stone ist die Tochter der Hebamme aus Sektor 3 in Wharfton und wird von dieser selbst zur Hebamme ausgebildet. Allerdings hütet Gaias Mutter ein Geheimnis. Da auch ihre zwei Söhne von der Enklave genommen wurden, gedenkt sie ihrer in besonderer Form. Ihre Söhne und auch Gaia besitzen am Knöchel eine bestimmte Zeichnung aus brauner Tinte unter der Haut, die an Sommersprossen erinnert. Auf diese Weise hofft sie ihre Söhne irgendwann wiederzuerkennen. Auch alle Kinder, die Gaias Mutter an die Enklave abgeben muss, besitzen diese „Sommersprossen“ als Erkennungszeichen, dass sie aus Sektor 3 stammen. Als Gaia gerade zu ihrem Stolz das erste Kind alleine entbunden hat, muss sie zu Hause mit Schrecken feststellen, dass ihre Eltern nicht mehr da sind. Die Assistentin ihrer Mutter erzählt ihr, ihre Eltern seien von Soldaten abgeführt worden. Aus Angst flieht die Assistentin, lässt Gaia jedoch ein Band mit geheimnisvollen Zeichen da, das ihrer Mutter gehört hat.

Ein Soldat fragt Gaia in einem Verhör nach einer Liste, die angeblich ihrer Mutter gehören soll, doch sie weiß nichts und man lässt sie in Ruhe. Nach langer Ungewissheit, was mit ihren Eltern in der Stadt passiert, gerät sie durch Zufall an einen Bäcker, der von der Gefangenschaft ihrer Eltern berichtet. Er kennt einen verborgenen Weg in die Stadt, den Gaia noch am selben Abend ausprobiert und so zum ersten Mal die sagenumwobene Enklave zu Gesicht bekommt. Nicht alles ist so prunkvoll, wie es von außen dargestellt wird, denn gleich am ersten Tag wird Gaia Zeugin der Hinrichtung einer Hochschwangeren. Sie sorgt für großen Aufruhr, als sie zuerst die Ermordung verhindern will und dann das Kind aus dem frischen Leichnam per Kaiserschnitt zur Welt bringt und rettet. Durch diese Tat wird sie entdeckt und ins Gefängnis gebracht.

Das geheimnisvolle Band ihrer Mutter wird ihr abgenommen und man glaubt, es sei die Liste ihrer Mutter, nach der der Soldat gefragt hatte. Im Gefängnis – immer noch im Ungewissen über den Verbleib ihrer Eltern – darf sie Ärztinnen als Assistentin zur Seite stehen, und trifft hierbei auch auf den Soldaten, der sie verhört hat. Es stellt sich heraus, dass er der Sohn des Protektors, des Herrschers der Stadt ist. Er hat von den Sommersprossen gehört und verrät ihr, dass er selbst welche besitzt. Außerdem vermutet der Protektor, dass das Band eine Liste ihrer Mutter über die von

ihr entbundenen und an die Enklave abgegebenen Kinder ist. Natürlich hofft er jetzt herausfinden zu können, wer seine leiblichen Eltern sind.

Gaia wird gezwungen, über die Sommersprossen zu berichten, und schließlich soll sie die Liste entziffern. Sie schafft es. Das Band enthält tatsächlich all die Kinder, die an die Enklave abgegeben wurden. Wie der Zufall will, findet sie einen ihrer Brüder, der ihr zu Flucht verhilft. Bei einem Bäcker, der auf ihrer Seite ist, plant sie, wie sie ihre Mutter aus dem Gefängnis befreien kann; leider hat sie erfahren, dass ihr Vater getötet wurde. Doch noch während sie an einem Befreiungsplan arbeitet, droht eine ganz andere Gefahr, denn die Enklave weiß die Liste ihrer Mutter zu verwenden.

Mich hat dieses Buch sehr fasziniert. O'Brien baut eine futuristische Fantasiewelt auf, die so voller Gegensätze ist, wie man sie kaum beschreiben kann. Ich habe das Buch regelrecht verschlungen, so wie man es nicht oft tut, und genau das, nämlich dieses Buch zu lesen, würde ich jedem empfehlen. Die Grausamkeit und gleichzeitig der Glanz der Enklave, diese riesige Ungerechtigkeit werden auf jeder Seite neu deutlich und regen auch zum Nachdenken an. Es gibt nicht viel zu diesem Buch zu sagen, außer dass es etwas Einzigartiges an sich hat, das man einfach erleben muss. Für Mädchen ab 14 J.

Anna Sauer, 10 b, JSG Karlstadt



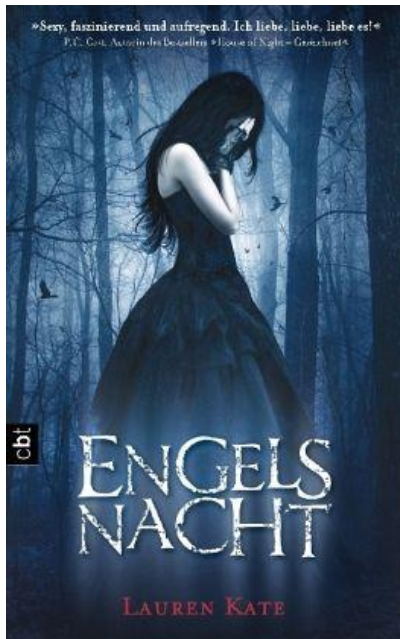
Daniel Bielenstein: Jordan – die Jagd

Arena 2010, 376 S., TB, 12,95 €

In dem Jugendroman *Jordan – Die Jagd* geht es um den 16-jährigen Punk Rick, der von seinen geschiedenen Eltern die Nase voll hat und mit seinen Punkerfreunden am Bahnhof bettelt. Rick arbeitet nebenbei bei *der Organisation* als Geheimagent. Eines Tages taucht der Organisationsmann Knaup auf und bittet Rick einen Auftrag für ihn zu erfüllen. Rick nimmt an und findet sich kurze Zeit später mit seinen Freunden Memo, Quarks und der „Ätztusse“ Rebecca in einer waghalsigen Verfolgungsjagd wieder. Dank Memos Fahr- und Quarks Hackerkünsten entkommen sie den Verfolgern. Durch die von Rick gestohlenen Informationen, entdecken sie den teuflischen Plan des Geschäftsmannes Ludwig Ossendorf. Dieser verkauft illegal Waffen in Krisengebiete, in denen die Blauhelmtuppen für Frieden sorgen sollen ...

Dieser Roman ist meiner Ansicht nach ein typisches Jungenbuch, da es aus der Sicht eines Jungen geschrieben ist und viele Gedanken enthält, die mehr für Jungen geeignet sind. Des Weiteren kann man sich leicht in die Hauptfigur hineinversetzen, was die Spannung des Buches erhöht. Ich finde den Roman leicht zu lesen und außerdem sehr spannend geschrieben. Wenn man erst mal mit dem Lesen angefangen hat, will man gar nicht mehr aufhören. Dieses Buch ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen, da es spannend, actionreich und glücklicherweise nicht sehr teuer ist. Kurz: absolute Spitzenklasse. Ab 12 J.

Lion Amersbach, Realschule Karlstadt



Lauren Kate: Engelsnacht
cbl 2010, 446 S., gebunden, 17,99 €

Luce ist 17 und ihre letzte Chance ist die Sword & Cross, ein Internat für schwererziehbare Jugendliche, welches alles andere als einladend ist. Dennoch findet sie schnell zwei Freundinnen. Allerdings muss sie sich auch zwischen zwei Jungen entscheiden, das Problem: sie ist sich nicht sicher, ob Daniel dieselben Gefühle für Luce hat, wie sie für ihn. Doch Daniel rettet sie immer wieder aus lebensbedrohlichen Situationen, z. B. als eine Steinstatue auf sie fällt. Trotzdem scheint er ihr aus dem Weg zu gehen, auch als sie ihm zu einem See begleitet und sie sich küssen, verschwindet er kurze Zeit später. Aber wenn dann die Schatten kommen, die Luce seit ihrer Kindheit sieht, ist Daniel immer zur Stelle.

Luces Situation verschlimmert sich, als in der Bibliothek, in der sich Luce und Todd befinden, ein Feuer ausbricht. Nun wird die Polizei auf sie aufmerksam, denn Todd ist tot und auch in dem ersten Todesfall eines Jungen, in dem Luce verwickelt war, war ein Feuer ausgebrochen und der Junge ist daraufhin gestorben. Nach einiger Zeit im Internat, kommen sich Daniel und Luce dann wieder näher, diesmal bleibt Daniel bei ihr und erzählt ihr die ganze Geschichte voll dunkler Geheimnisse.

Daniel ist ein gefallener Engel und dazu verdammt, sich alle siebzehn Jahre in Luce zu verlieben, immer beim ersten Kuss stirbt Luce. Doch nicht diesmal, denn Luce wurde in ihrem jetzigen Leben nicht religiös erzogen, zuerst glaubt sie die Geschichte nicht. Doch einige Mitschüler und eine Lehrerin geben sich auch als gefallene Engel zu erkennen. Luce muss die traurige Geschichte wohl glauben. Kurz danach bricht auf dem Friedhof des Internats ein großer Kampf zwischen den guten und bösen Mächten aus; auch Daniel kämpft mit. Eine Lehrerin will Luce angeblich vor dem Kampf in Sicherheit bringen. In Wahrheit jedoch will sie Luce umbringen. Aber Daniel rettet sie im letzten Moment.

Das Buch ist für Mädchen ab dreizehn Jahren geeignet. Der Fantasy-Roman handelt von der ersten großen Liebe, aber mit einem eher unromantischen Hintergrund, einer Schule für schwererziehbare Jugendliche. Dass Luce Schatten sieht, gibt dem Ganzen noch etwas Gruseliges. Insgesamt eine gelungene Mischung und eine sehr spannende Geschichte, denn es klärt sich alles erst in den letzten Kapiteln auf. Ich finde aber den Prolog am Anfang des Buches nicht so gut, denn als Leser ahnt man dann schon die ganze Zeit, dass Daniel kein normaler Schüler ist. Doch von den anderen gefallenen Engeln bekommt man überhaupt nichts mit und es war sehr überraschend zu lesen, wer alles „kein normaler“ Schüler ist.

Lina S., 8e, JSG Karlstadt



**Isabell Pfeiffer: Im Jahr des Skorpions
Dressler 2011, 348 S., gebunden, 15,95 €**

Im Alter von 15 Jahren, im Jahr des Skorpions, schließt sich Eleni dem fahrenden Gaukler Bertot an, um endlich von ihrer Tante, die sie verheiraten will, wegzukommen. Gemeinsam mit ihm besucht sie, auf dem Weg in die Hauptstadt Tikra einen alten Freund Bertots in einem beinahe ausgestorbenen Bergdorf.

Doch die Ereignisse, die sich in Tikra abspielen, verändern alles. Bertot wird nach einem Anschlag festgenommen, jedoch begnadigt und in die Salzminen geschickt. Eleni kann nicht mit ansehen, wie ihr einziger und bester Freund gefangen gehalten wird und möchte

einen Weg finden ihm zu helfen.

Bevor sie sich auf die lange und beschwerliche Reise macht, trifft sie auf Alix, die die Anführerin einer Gruppe Zigeuner ist. Als sie sich als Freundin von Bertot vorstellt, beschließt Eleni mit ihr zusammen weiterzuziehen. Einige Zeit hält sie sich gemeinsam mit den anderen in deren Winterlager auf, doch als Alix ihr offenbart, dass sie Eleni für die „Auserwählte“ hält, die den Skorpion, wie alle den Herrscher des Landes nennen, töten kann, macht sie sich gemeinsam mit Alix blindem Sohn Janosch auf den Weg zu den Salzbergwerken, um Bertot zu befreien. Doch genau dadurch wird Eleni Alix' Plan ein Stück näher kommen.

Durch ihre ausführlichen und detaillierten Beschreibungen der Handlung und der Personen gelingt es der Autorin den Leser innerhalb kürzester Zeit zu fesseln. Geeignet für Mädchen ab 12 Jahren.

Vera Kuhn, 10a, JSG Karlstadt



**Isabell Pfeiffer: Im Jahr des Skorpions
Dressler 2011, 348 S., gebunden, 15,95 €**

Die Autorin lässt in ihrem Buch den Leser am Schicksal von Eleni teilnehmen. Eleni ist ein vierzehnjähriges Mädchen, das in einem ärmlichen, abgelegenen Dorf, zusammen mit ihrer Mutter lebt. Wer ihr Vater ist, weiß sie nicht. Sie ist eine Außenseiterin, da sie sechs Zehen an jedem Fuß hat und ihre Geburt schon sehr mysteriös verlief. Ihr wurde von einer durchreisenden Zigeunerin auf die Welt geholfen, als keiner mehr daran glaubte, dass ihre Mutter und sie die Geburt überleben würden. Nach dem Tod ihrer Mutter, kommt sie zu ihrer Tante ins Haus, einer kaltherzigen Frau. Diese will sie mit einem alten, versoffenen Schuster verheiraten.

Als ein Spielmann namens Bertot durchs Dorf zieht, schließt sich Eleni ihm heimlich an. Er befindet sich auf dem Weg in die Hauptstadt Tikra. Unterwegs machen sie Bekanntschaft mit den Grausamkeiten, die die Soldaten des Fürstens anrichten. Galeazzo, der junge grausame Fürst, wird nur Skorpion genannt. Er hat sogar seinen eigenen Vater getötet, um an die Macht zu kommen. Seine Truppen tyrannisieren die Bevölkerung und versklaven viele Leute. Aus Unachtsamkeit stürzt Eleni auf der Reise rücklings in das Feuer und verliert alle Haare, die auch nicht mehr nachwachsen.

Fortan trägt sie eine Mütze. In Tikra verbringen sie eine Weile, bei Mira, einer Freundin von Bertot. Doch Bertot verübt einen Anschlag auf den Pulverturm und wird nach kurzer Flucht verhaftet, woran Eleni nicht gerade unschuldig ist.

Eleni verlässt die Stadt, streunt umher und wird dann von Alix und ihrer Zigeunersippe aufgenommen. Diese erzählt ihr, sie sei dazu auserwählt den Skorpion zu töten. Jener hätte auch sechs Zehen und werde sie für seine Schwester halten. Außerdem sei sie ebenso wie der Skorpion im Jahr des Skorpions geboren und wenn sie sich nun auch noch im Jahr des Skorpions begegnen würden, dann würde ihr nichts geschehen. Eleni weiß nicht, was richtig oder falsch ist und verlässt mit dem blinden Janosch, den sie gerne mag, die Zigeuner. Sie brechen auf um Bertot zu finden. Dabei geraten die beiden auch in Gefangenschaft. Tatsächlich gelingt es Eleni aber, bei einer Inspektion des Lagers, durch den Fürsten, dass dieser auf sie aufmerksam wird. Er sieht ihre sechs Zehen und nimmt sogleich sie und Janosch mit auf seine Burg nach Tikra. Dort fühlt sie sich jedoch gefangen, dem Skorpion ausgeliefert, da dieser kalt und abweisend ist. Janosch verübt indessen einen Anschlag auf den Fürsten, der misslingt. Dafür soll er durch die Jagdhunde des Fürsten getötet werden. Eleni soll dem grausamen Spektakel beiwohnen. Doch sie gibt nicht auf und versucht mutig, ihren Freund Janosch zu retten. Es gelingt ihr. Stattdessen ereilt den Skorpion ein grausames Schicksal.

Der Autorin gelingt der Spagat, zwischen einer längst vergangenen Zeit, in der der Roman spielt, und dem heute erwarteten Abenteuer. Gekonnt versteht es die Verfasserin, ihre Hauptperson, Eleni so zu beschreiben, dass man sofort für sie Sympathie entwickeln kann. So entstehen gleich von Anfang an eine gewisse Spannung und Neugierde, was dieses Mädchen alles erwarten wird. Für mich sehr außergewöhnlich war, dass die Autorin ihrer Hauptperson Eleni, einen Begleiter und guten Freund namens Janosch geschaffen hat, der blind ist. Klasse! Dieser Aspekt, dass auch der blinde Junge mutig und tapfer ist, sein Leben liebt und Pläne hat, kann vielleicht dazu beitragen, einige schnell gefällte Vorurteile über Behinderte etwas zu überdenken.

Sehr gut ist meiner Meinung nach auch, dass die Autorin die Gräueltaten und Hinrichtungen nicht unter den Tisch fallen lässt, aber auch nicht zu blutrünstig ausschmückt. Was mir weniger zugesagt hat, war das abrupte Ende, das einen ziemlich im Unklaren und Fragen offen lässt. Für eine geplante Fortsetzung fände ich das Ende ganz okay. Bleibt es jedoch bei diesem einen Band, ist es arg dürftig. Gut, man kann seine Fantasie einsetzen, aber ein paar Antworten hätte ich mir doch von der Autorin erwartet, z. B. etwas Klarheit über die Rolle der Zigeunerin Alix.

Insgesamt ein sehr gelungenes Buch, das sich durch den historischen Hintergrund etwas aus der Masse der Fantasy-Bücher abhebt. Auf jeden Fall lesenswert!

Lisa Breitenbach, Realschule Karlstadt



Marie-Aude Murail: So oder so ist das Leben

Fischer 2011, 253 S., gebunden, 13,95 €

Violaine ist jung, schön und schwanger. Ihr Vater ist Arzt, kümmert sich jedoch nicht sonderlich gut um seine Patienten. Ihre Mutter ist immer gestresst. Deshalb ist ihre beste Freundin Adelaide Violaines Bezugsperson, mit der sie über alles reden kann. Von Dominique, dem Vater ihres Kindes, will die 17-Jährige nichts mehr wissen, also geht sie zur Familienberatung, wo sie auf Doktor Chasseloup trifft, der zufällig der Praxispartner von ihrem Vater ist. Der junge Arzt berät sie und hilft ihr eine Entscheidung zu treffen: Abtreibung! In den sieben Tagen Bedenkzeit vor dem Schwangerschaftsabbruch ist Violaine am Boden zerstört. Ihr ist immer übel, sie kann nichts essen und fühlt sich einfach schlecht.

Nachdem sie die Woche endlich überstanden hat, geht sie wieder ins Krankenhaus zur Familienberatung, wo sie von Chasseloup die ersten Tabletten verabreicht bekommt. Violaine beginnt langsam sich in den jungen Mann zu verlieben und möchte sich deshalb auch persönlich bei ihm bedanken. Also lässt sie sich seine Adresse geben und stattet ihm einen kurzen Besuch ab. Als das Mädchen nicht mehr weiß, was sie dem Doktor noch erzählen will, hilft Adelaide ihr aus der Patsche. Als Violaine von Doktor Doubin die zweite Hälfte der Tabletten verabreicht bekommt und dann noch einige Stunden im Krankenhaus bleiben muss, verschlechtert sich ihr Zustand plötzlich und das junge Mädchen bekommt starke Blutungen. Nachdem Doktor Chasseloup ins Krankenhaus gekommen ist, um nach dem Mädchen zu schauen, beschließt er, sofort zu operieren.

Da die OP gut verläuft, kann Violaine am gleichen Abend wieder nach Hause gehen. Sie erzählt ihrem Vater und ihrer Mutter jedoch nicht, dass Doktor Chasseloup sie operiert hat, da ihr Vater sehr oft schlecht über den jungen Arzt redet. Das Blatt wendet sich aber, als Doktor Baudoin in seiner Praxis zusammenbricht und sein Praxiskollege den Notarzt ruft und ihm damit das Leben rettet. Als Doktor Chasseloup Violaines Vater auf dessen Wunsch im Krankenhaus besucht, beobachten die Eltern der 17-Jährigen, wie ihre Tochter auf den jungen Arzt wartet und ihn dann umarmt. Sie erkennen, dass ihre Tochter sich verliebt hat, in Doktor Chasseloup!

Ich finde, dass dieses Buch sehr gut geschrieben ist. Marie-Aude Murail beschreibt in diesem Jugendroman sehr deutlich, wie schwer es ist, in so jungen Jahren existentielle Entscheidungen zu treffen und wie schön die erste große Liebe ist. Ich würde dieses Buch jedem weiterempfehlen, der gerne Bücher mit Happy End liest. Für Mädchen ab 12 J.

Luisa Schneider, 8e, JSG Karlstadt

**WENN DU
STIRBST,
ZIEHT DEIN
GANZES
LEBEN
AN DIR
VORBEI,
SAGEN SIE**

*Lauren
Oliver*

CARLSEN

Lauren Oliver: Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie
Carlsen 2010, 447 S., gebunden, 19,90 €

Der 12. Februar ist Sams letzter Tag. Der Valentinstag ist einer der wichtigsten Tage im Jahr, denn hier kann man beweisen, wer beliebt ist. Wer die meisten Rosen bekommt, ist nämlich die beliebteste Schülerin an der Jefferson-High. Am Abend geht Sam zusammen mit ihren Freundinnen auf Kents Party, einem alten Freund von Sam, mit dem sie kaum noch Kontakt hat. Nach der Party haben die Mädchen einen schrecklichen Unfall und Sam weiß, dass das nun ihr Ende ist. Doch plötzlich wacht sie in ihrem Bett auf und stellt fest, dass immer noch der 12. Februar ist. Jedoch nur sie weiß, was gestern geschehen ist.

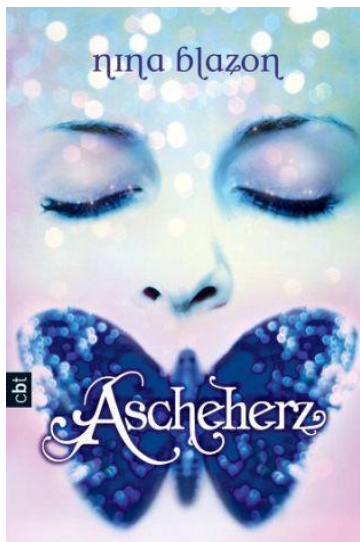
Sie erlebt diesen Tag noch einmal, der genau wie beim ersten Mal beginnt. Doch wie kann sie aus diesem Teufelskreis ausbrechen? Sie beschließt nicht zur Party zu gehen und einen Mädelsabend mit ihren Freundinnen zu machen. In der Nacht erfahren die Mädchen, dass sich ihre Mitschülerin Juliet Sykes umgebracht hat. Für Sam ist klar, sie muss Juliet retten, um sterben zu können. Als sie aufwacht, beginnt derselbe Tag wieder von vorne.

Am Abend geht sie wieder zur Party und entdeckt Juliet an der Straße. Da kommt ein Wagen und Juliet wirft sich davor. Es ist ausgerechnet der Wagen von Lindsay, ihrer besten Freundin, und Sam wird klar, dass sie gestorben ist, weil Juliet sich vor den Wagen geworfen hat. Sam ist am Boden zerstört und wird von ihrem Mitschüler Kent getröstet. Sam beginnt, um Juliet zu kämpfen und versucht mit ihr zu reden. Aber diese hasst Sam und ihre Freundinnen und will ihr nicht zuhören.

In den folgenden Nächten versucht Sam wieder Juliet zu retten, doch es kommt immer etwas dazwischen. Sie und Kent kommen sich dadurch näher. Sam erkennt auch, dass ihre Freundinnen Lindsay, Elody und Ally eigentlich ziemlich oberflächlich sind. An ihrem letzten Tag gesteht sie Kent ihre Gefühle und folgt Juliet wieder zur Straße. Doch Kent und ihre besten Freundinnen folgen ihr. Sam will Juliet beruhigen und ihr klarmachen, dass es einen anderen Ausweg gibt, als den Tod. Doch Juliet will ihr nicht glauben und als zwei Autos vorbeifahren, rennt sie auf die Straße und will sich das Leben nehmen. Geistesgegenwärtig stürzt Sam auf die Straße und stößt Juliet zur Seite. Sie wird von einem der Autos erfasst und stirbt. Das Letzte, was sie sieht, sind ihre Freundinnen und Kent, die gerade aus dem Wald kommen. Doch Sam empfindet keinen Schmerz, sie gleitet einfach davon. In ihren letzten Tagen hat sie erst gelernt, was Liebe und Freundschaft bedeuten.

Das Buch ist humorvoll, spannend und abwechslungsreich geschrieben und obwohl die Hauptfigur sieben Mal den gleichen Tag erlebt, ist jeder anders. Sam entwickelt sich von einer versnobten Zicke zu einer sympathischen Persönlichkeit. Sie entdeckt auch die Liebe zu ihrem alten Freund Kent wieder und nähert sich ihm in sieben Tagen. Er vergisst nach jedem Tag was passiert ist, doch Sam bleibt all dies in Erinnerung und es sind wohl die besten Tage in ihrem Leben. Das Buch ist leicht zu lesen und unbedingt weiterzuempfehlen, besonders für Mädchen ab 12 J.

Anna Deißberger, 8e, JSG Karlstadt



**Nina Blazon: Ascheherz
cbt 2011, 541 S., gebunden, 18,99 €**

In dem Buch „Ascheherz“ geht es um ein Mädchen namens Summer, das nicht weiß, wer es ist und woher es kommt. Doch Summer weiß, dass jemand sie töten will und dass es jemanden gab, den sie unendlich geliebt hat. Dieser jemand, der sie töten will, ist der Blutmann, der sie in ihren Albträumen verfolgt.

Das Mädchen weiß nur, dass es einen Unfall hatte. Alles beginnt damit, dass Summer in Maymara in einem Theater auftritt, welches Mort gehört, dem Direktor. Sie spielt in einem sehr schönen Stück mit, doch als sie bei einer der Vorführungen einen Mann bemerkt, der ihrem Blutmann im Traum so ähnlich sieht, flieht Summer.

Finn, einer der Artisten, folgt ihr und überredet sie mit ihm noch ein bisschen Tanzen zu gehen. Summer willigt ein und die beiden verbringen ein paar schöne Stunden miteinander. Als Finn Summer nach Hause begleitet, werden sie überfallen und Summer kann nur knapp entfliehen. Sie versteckt sich in einem verfallenen Haus, und als sie am nächsten Morgen aufwacht, ist da ein fremder Mann, der nackt und staubig ist.

Obwohl ihn Summer nicht kennt, kommt er ihr doch seltsam vertraut vor. Gemeinsam fliehen sie und nach und nach lernen sich die beiden näher kennen. Summer erzählt auch Anzej, dem fremdem Mann, vom Blutmann, der sie in ihren Albträumen verfolgt. Anzej berichtet Summer vom Nordland, in dem er gewohnt hat. Die beiden beschließen, dorthin zu ziehen. Doch als Summer zum ersten Mal den Flügelmantel bemerkt, der Anzej umgibt, als sie auf einem Schiff sind, kommen ihr Zweifel und sie findet heraus, dass er nur gelogen hat.

Sie flieht vom Schiff und schließt sich Moira an, die in einen Krieg verwickelt ist, der in dieser Zeit im Nordland herrscht. Doch als es zu einem Angriff kommt, muss sich Summer verstecken und sie findet einen Soldaten, der im Sterben liegt. Genau in diesem Moment weiß sie, dass sie ihn küssen muss, und er stirbt. Nun wird ihr klar, dass sie den Tod bringt. Als sie sich umdreht, steht sie der Person aus ihrem Albtraum gegenüber: Dem Blutmann. Er nimmt sie als Geißel und schleppt sie einen weiten Weg. Summer erfährt, dass er auf den Namen Indigo hört, doch das macht ihn immer sehr wütend. Als sie einmal von anderen Menschen überrascht wird, erfährt Summer, was sie wirklich ist: Vor langer, langer Zeit war sie eine Zorya.

Nach und nach erkennt sie, wer sie wirklich ist und woher sie kommt. Sie war eine Zorya, eine von den Geschöpfen, die den Tod bringen, wenn ein Mensch sie ruft. Endlich fühlt sie sich wieder wie zu Hause. Als sie einmal nach dem Soldaten schaut, weiß sie, dass er derjenige war, den sie so geliebt hat, und die beiden verlieben sich erneut ineinander.

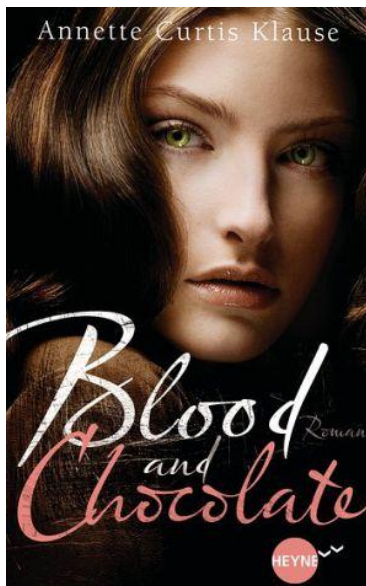
Doch Lady Mar, die Anführerin der Zorya, will, dass Summer sich wieder erinnert, wer ihr den Flügelmantel genommen hat. Einen Flügelmantel besitzt jede Zorya, einen flimmernden bunten Mantel, der sie umgibt und an Schulter und Armen mit der Haut verwachsen ist. Und Summer erinnert sich. Doch sie weiß nicht, ob es Loved ist, der Mann, den sie so geliebt hat und der jetzt gefangen ist, oder ein anderer Mann, der in ihren Visionen der Vergangenheit auftaucht. Klar ist ihr aber nun, warum Loved kein Herz mehr hat und warum er unsterblich ist. Sie selbst hat ihm das Herz genommen, als sie noch eine Zorya war.

So verhilft sie Loved zur Flucht und muss sich auf den Weg machen in ein Lager, in dem sich Indigo aufhält, der Mann, der ihr den Flügelmantel genommen hat. Sie muss ihn küssen, damit er stirbt, doch sie weiß nicht, dass auch sie dadurch verlischt. Im letzten Moment hindert Loved sie daran und die beiden fliehen. Sie verstecken sich im Blumenhaus, in dem Summer früher vor langer Zeit gewohnt hat. Nach und nach erfährt sie, wie sich alles in Wirklichkeit zugetragen hat.

Eines Nachts taucht Anzej auf und erklärt ihr die Kriegslage zwischen Lady Mar und den anderen Lords. Summer weiß, dass sie Indigo den Tod bringen muss. Und nach einem weiten Weg und vielen Anstrengungen schafft sie es tatsächlich, ihn zu küssen. Im Moment des Kusses zieht noch einmal sein ganzes Leben vorüber, in dem auch Summer verwickelt war – und endlich versteht sie alles. Sie denkt, dass sie stirbt, doch stattdessen wacht sie als Mensch wieder auf und sie und Loved, den sie so sehr liebt, können endlich zusammen weiterleben.

Das Buch ist von Nina Blazon geschrieben. Ich würde es Mädchen ab 12 Jahren empfehlen. Der Jugendroman ist eine Fantasy-, aber auch eine Liebesgeschichte, die allerdings sehr verwoben ist. Ich finde die Story spannend, abwechslungsreich und zugleich ein bisschen traurig. Bazons Geschichte ist sehr leicht zu lesen und ich würde sie weiterempfehlen, falls man Fantasy mag. Für meinen Geschmack war das Buch ein bisschen zu unrealistisch und unübersichtlich, was die Handlung betrifft. Da ja sehr viel passiert und auch die Vergangenheit erst nach und nach aufgedeckt wird, ist es allerdings sehr spannend. Alles in allem war das Buch eigentlich sehr gut, auch wenn ich sonst nicht so gerne Fantasy mag.

Laura Ruppert, 8e, JSG Karlstadt



Annette Curtis Klause: Blood and Chocolate

Heyne 2010, 334 S., gebunden, 14,99 €

Die 16-Jährige Vivian Gandillon ist ein „loup garou“, eine Werwölfin, und lebt mit ihrer Familie in einem Rudel. Doch eines Tages machen ein paar Jungen des Rudels durch einen Mord die Bevölkerung der Stadt auf sich aufmerksam und die Familie muss fliehen. So lassen sie sich in dem Ort Maryland nieder.

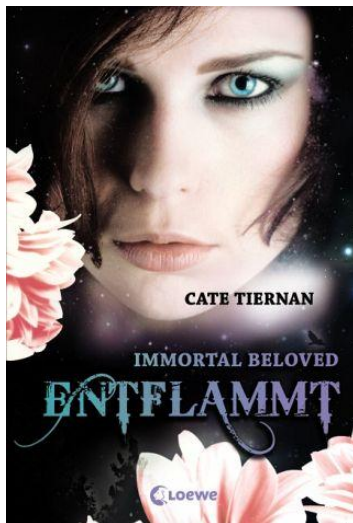
Vivian ist dort an ihrer Schule nicht sehr beliebt und zeichnet in ihrer Freizeit gerne. Alle scheinen glücklich und zufrieden zu sein, bis Vivian eines Tages den Jungen Aiden kennenlernt. Dieser schreibt schon seit längerem Gedichte über Werwölfe, die neben ihren Gemälden in der Schülerzeitung erscheinen. Schon bald lernt Vivian Aiden kennen und sie kommen sich schnell näher.

Doch die Jungen in ihrem Rudel haben schon länger großes Interesse an Vivian und versuchen alles, um die Beziehung zwischen Vivian und Aiden zu zerstören. Auch der Anführer Gabriel möchte Vivian zu seiner Frau. Als Vivian Aiden ihr Geheimnis der Werwölfe anvertraut, ist dieser komplett verängstigt und wendet sich von Vivian ab. Er will versuchen Vivian und ihr Rudel auszulöschen. Auch die Freunde, die sie durch Aiden gewonnen hat, kehren ihr den Rücken zu und versuchen ihr das Leben schwer zu machen. Da es aber auch einige in ihrem Rudel gibt, die Gabriel zu ihrem

Mann haben wollen, versuchen auch diese Vivian zu töten. Unter anderem geschehen viele Morde in dem Ort, die Vivian durch gefälschte Beweismittel angelastet werden, wodurch die Existenz des Rudels stark gefährdet wird.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, da ich mich sehr für Fantasy-Romane interessiere. Außerdem hat es mich sehr an die Twilight-Romane erinnert und deshalb ist dieses Buch für jeden Twilight-Fan weiterzuempfehlen. Es ist sehr fesselnd und abwechslungsreich geschrieben. Ich würde das Buch trotzdem eher erst ab 12 Jahren empfehlen, da es doch an manchen Stellen ziemlich brutal ist.

Alicia Machmerth, 9d, JSG Karlstadt



**Cate Tiernan: Entflammt / Immortal Beloved
Loewe Verlag 2011, 416 S., gebunden, 17,95 €**

Nastasja ist 459 Jahre alt, weil sie unsterblich ist. Zusammen mit ihren Freunden Incy, Boz und Cicely ist sie immer auf der Suche nach Partys. Doch als eines Tages Incy einen Taxifahrer mit Magie zu einem Krüppel macht, beschließt Nastasja vor Incy zu fliehen. Sie erinnert sich an River, auch eine Unsterbliche, die zu Nastasja gesagt hatte, dass sie immer zu ihr kommen könne, wenn sie ihr altes Leben satt hätte. Also beschließt Nastasja River aufzusuchen, und als sie sie findet, bietet River ihr an, bei ihr zu wohnen. River beherbergt aber noch andere Leute, die – genau wie Nastasja – auch ein neues Leben beginnen wollen.

Unter diesen Menschen lernt sie auch Reyn kennen, den sie von früher zu kennen scheint und in den sie sich verliebt. Doch Reyn meint, sie nicht zu kennen und verhält sich ihr gegenüber abweisend. Nach und nach gewöhnt sich Nastasja an ihr neues Leben, in dem sie zwar mehr arbeiten muss, in dem es ihr jedoch viel besser geht. Ihr neuer Frieden wird aber gestört, als sie bemerkt, dass jemand nach ihrem Leben trachtet. Ist es Incy oder einer ihrer neuen Mitbewohner und kann sie den Unbekannten aufhalten, bevor es zu spät ist?

Mir hat das Buch total gut gefallen. Der lustige Schreibstil der Autorin bereitet dem Leser Freude. Die Geschichte an sich gefällt mir auch. Einen weiteren Pluspunkt für das Buch vergeb ich dafür, dass ich mich von Anfang an leicht in die Gefühlswelt von Nastasja hineinversetzen konnte. Für Mädchen ab 13 J.

Alisa Hemberger, 9 b, JSG Karlstadt